



wie Aschermittwoch

- 1 Mit dem Aschermittwoch endet das Narrentreiben. Die Fastenzeit beginnt. Sie dauert 40 Tage
5 und endet an Ostern.



wie Brauchtum

- Die Wurzeln der Fastnacht liegen vermutlich im Mittelalter. Bereits vor über 800 Jahren verkleideten sich Menschen
10 und zogen mit Masken los.



wie „Fünfte Jahreszeit“

- Bunte Kleider, laute Musik, gemeinsam tanzen – die närrische Zeit ist für viele eine Art „Ausnahmezustand“.



wie Hexe

- 15 Hexenkostüme samt Holzmasken gibt es seit rund 80 Jahren, vor allem bei der schwäbisch-alemannischen „Fasnet“.



wie Karneval

- 20 Je nach Gegend spricht man auch von „Fasching“, „Fasnet“, „Fasent“ oder „Fastnacht“. Das Wort steht für die Zeit der närrischen Tage.
25 Sie beginnt am 11. November um 11.11 Uhr und dauert bis Fastnachtdienstag. Auch in anderen Ländern gibt es berühmte Karnevale.



wie Narrenruf

- 30 Die Narren begrüßen sich mit Narrenrufen: „Helau“, „Narri, Narro“, „Alaaf“ und „Ahoi“ sind am bekanntesten.



wie Rosenmontag

- Am Rosenmontag ziehen
35 Menschen verkleidet und mit geschmückten Wagen durch die Straßen. Sie machen viel Krach und Radau. Rosenmontag kommt von
40 „rasender“ (wilder) Montag.

Narren feiern überall

Fastnachtssprüche und Narrenrufe

Hoorig, hoorig, hoorig isch de Hund!
Und wenn de Hund it hoorig ischt,
no ischt er au it g'sund!

Radolfzell, Bodenseekreis

Geizig, geizig, geizig isch dr Beck.
Ond wenn er net so geizig wär,
no gäb er au a Bombole her!

Stuttgarter Raum

Kölle Alaaf (Köln über alles)!

Hummel, Hummel –
Mors, Mors!

Hamburg

Narri, Narro!



1. Stellt euch Fragen zum Narren-Lexikon (Seite 184):

Wer, Was, Wo, Warum, Wie ...?



2. Lies die Fastnachtssprüche und Narrenrufe. (Seite 185)

- Welche Dialekte kennst du?
- Welche Wörter verstehst du nicht?



3. Feierst du gern Fastnacht?

Was gefällt dir gut? Was gefällt dir nicht so gut?

Narren feiern überall

Einladung zur Kinder-Fastnachtsparty

Wir laden dich ein, mit uns zu feiern!

Wann? Montag, 3. Februar, 14 bis 17 Uhr

Wo? Turnhalle der Grundschule Neustadt

Was? Es wartet ein tolles Programm auf dich:

- fetzige Musik
- Essen und Trinken
- Tombola
- Kinderschminken
- und viele Spiele



1. Lies den Text – allein oder mit einem Partner.



2. Stellt euch Fragen zum Text:

Wer, Was, Wo, Wann, Wie ...?

- A Die Fastnachtsparty findet nicht am Donnerstag statt.
- B Die Kinder dürfen sich auf einen Tanzwettbewerb freuen.
- C Nur Eltern und Großeltern sind zur Party eingeladen.
- D Bis zum späten Abend darf gefeiert werden.
- E Die Turnhalle wird nicht nur für den Sportunterricht genutzt.

3. Lies genau. Welche Sätze stimmen?

Narren-Lexikon

A wie Aschermittwoch

- 1 Am Faschingsdienstag endet das Narrentreiben. Dann kommt der Aschermittwoch, mit dem die Fastenzeit beginnt. Sie dauert
5 40 Tage und endet an Ostern. Der Name „Aschermittwoch“ kommt von dem christlichen Brauch, den Gläubigen ein Aschekreuz auf den Kopf zu streuen.

B wie Brauchtum

- 10 Die Wurzeln der Fastnacht liegen vermutlich im Mittelalter. Bereits vor über 800 Jahren zogen Menschen mit Masken und Kostümen durch die Straßen, um den Winter zu
15 vertreiben und Frühling zu feiern.

F wie „Fünfte Jahreszeit“

- Bunte Kleider, ausgelassen feiern, laute Musik, gemeinsam tanzen – alles ist ein bisschen verrückt. Für viele ist die närrische Zeit
20 eine Art „Ausnahmestand“ und wird deshalb vielerorts als „Fünfte Jahreszeit“ bezeichnet.

H wie Hexe

- Zwar tauchten bereits im Mittelalter erste Hexen an Fastnacht auf –
25 die heutigen Hexenkostüme samt Holzmasken gibt es aber erst seit rund 80 Jahren, vor allem bei der schwäbisch-alemannischen „Fasnet“.

K wie Karneval

- Der Begriff „Karneval“ steht für
30 die Zeit des närrischen Treibens. Sie beginnt am 11. November (11.11.) um 11.11 Uhr und dauert bis Faschingsdienstag. Die eigentlichen „tollen Tage“
35 beginnen am „Schmotzigen Donnerstag“. „Schmotz“ ist die alte Bezeichnung für Fett, in dem Leckeres in dieser Zeit gebacken wird. Je nach Gegend
40 ist auch von „Fasching“, „Fasnet“, „Fasent“ oder „Fastnacht“ die Rede. Auch in anderen Ländern gibt es berühmte Karnevale.

N wie Narrenruf

- Die Narren begrüßen sich
45 mit Narrenrufen. Je nachdem, wo gefeiert wird, gibt es viele verschiedene Narrenrufe. „Helau“, „Narri, Narro“, „Alaaf“ und „Ahoi“ sind am bekanntesten.

R wie Rosenmontag

- 50 Der Begriff „Rosenmontag“ kommt vom Niederrhein. Dort wurde der Tag „rasen(d)“ Montag genannt, das bedeutet so viel wie „rasender“ (wilder)
55 Montag. Ein langer Zug aus geschmückten Wagen und verkleideten Menschen zieht mit viel Krach und Radau durch die Straßen.

Narren feiern überall

Fastnachtssprüche und Narrenrufe

Hoorig, hoorig, hoorig isch de Hund!
Und wenn de Hund it hoorig ischt,
no ischt er au it g'sund!

Radolfzell, Bodenseekreis

Fedrig, fedrig, fedrig isch des Huehn,
un wenn des Huehn nitt fedrig isch,
no legt es keine Eier nitt. Narro!

Triberg, Schwarzwald

Geizig, geizig, geizig isch dr ...
Ond wenn er net so geizig wär,
no gäb er au a Bombole her!

Stuttgarter Raum

Kölle Alaaf (Köln über alles)!

Hummel, Hummel – Mors, Mors!
Hamburg

Einladung zur Kinder-Fastnachtsparty

Wir laden dich ein, mit uns zu feiern!

Wann? Montag, 3. Februar, 14 bis 17 Uhr

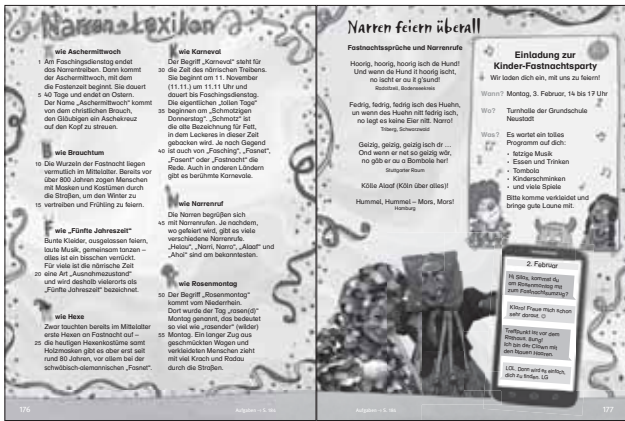
Wo? Turnhalle der Grundschule
Neustadt

Was? Es wartet ein tolles
Programm auf dich:

- fetzige Musik
- Essen und Trinken
- Tombola
- Kinderschminken
- und viele Spiele

Bitte komme verkleidet und
bringe gute Laune mit.





Hinweise zum Unterricht

Die Doppelseite geht in verschiedenen Textformen auf die närrischen Tage in der Spätwinterzeit ein:

- ein Narren-Lexikon mit insgesamt sieben wichtigen Schlüsselbegriffen rund um Fastnacht
- ein Einladungstext zu einer Kinder-Fastnachtsparty
- eine SMS, in der sich zwei Kinder zum Fastnachts-umzug verabreden
- Fastnachtssprüche und Narrenrufe aus verschiedenen Regionen

Die einzelnen Textbausteine bieten den Kindern Gelegenheit, sich über verschiedene Faschingsbräuche auszutauschen. Das Sammeln und Zusammentragen von oft ortsspezifischen Narrenrufen und Fastnachts-sprüchen ermöglicht es, verschiedene Mundarten in den Unterricht einzubringen und diese miteinander zu vergleichen.

☛ Fragen zum Text: LB-Seite 184

Kompetenzbereiche

Texte verstehen / Umgangsformen mit Texten

Inhalt und Thematik

Ob „Fastnacht“, „Fasching“, „Karneval“ oder „Fasnet“ – die närrischen Tage werden je nach Region unterschiedlich bezeichnet und zelebriert.

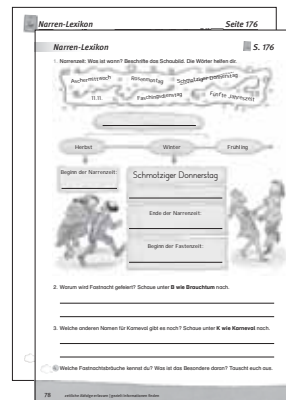
Auch wenn die Fastnacht über viele Jahrhunderte hinweg oft heftig bekämpft, verboten und zeitweise sogar totgesagt war, hat sie sich im Jahreslauf vielerorts einen festen Stellenwert zurückerobert und wird deshalb mitunter als „Fünfte Jahreszeit“ bezeichnet. Besonders für Kinder ist das Narrentreiben ein Highlight – nicht zuletzt deshalb, weil sie sich hier nach Herzenslust verkleiden, Spaß haben und austoben können.

Im Gegensatz zu nahezu allen anderen Brauchtumsfesten, die Teil der christlich-abendländischen Tradition sind, haben die närrischen Tage vorchristliche Wurzeln. Sie stammen aus einer Zeit, in der man sich Krankheiten, den Tod und sogar den Winter als Geistwesen vorstellte. Diese ließen sich nach damaliger Vorstellung nur durch möglichst hässliche, übermäßig bunte und lärmende Gestalten vertreiben.

Früher traten fast alle Krankheiten und Todesfälle im Winter auf, besonders im Februar, wenn die trockene Kälte in eine nasse Umschlag. Die Menschen fühlten sich in ihrem Leid und ihrer Hilflosigkeit einer Art Verschwörung ausgesetzt, der man nur mit geballter Kraft entgegentreten konnte. Deshalb waren Narren schon immer in Gemeinschaften organisiert, den sogenannten „Narrenzünften“, wie sie noch heute genannt werden.

Der freche Spaßfaktor und das ausgelassene Feiern stehen heutzutage im Vordergrund. Gleichwohl vermischen sich die alten Fastnachtstraditionen und die neueren Karnevalstraditionen zusehends. Wie die unterschiedlichen Bezeichnungen haben auch die närrischen Tage selbst sehr unterschiedliche regionale Formen und Ausprägungen. Überall aber haben sie sich vom eigentlichen Brauchtumszweck, ohne den sie eigentlich gar nicht erklärbar sind, vollkommen losgelöst: Der Vertreibung des Winters und der mit ihm verbundenen Leiden.

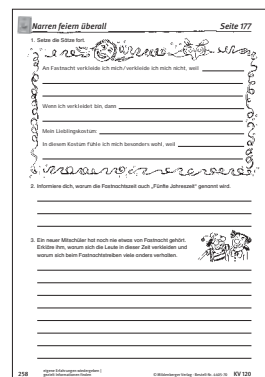
Arbeitsheft/Kopiervorlagen



AH LB. S. 78
KV 119
Lösungen S. 345

Narren-Lexikon

Das Arbeitsblatt **Narren-Lexikon** sichert wichtige Schlüsselbegriffe rund um Fastnacht und regt die Kinder dazu an, sich über Fastnachtsbräuche auszutauschen.



KV 120
Lösungen S. 346

Narren feiern überall

Auf dem Arbeitsblatt **Narren feiern überall** äußern sich die Kinder zum Thema „Verkleiden“ während der Fastnachtszeit, ehe sie den Fragen nachgehen, warum diese auch „Fünfte Jahreszeit“ genannt wird und warum sich in dieser Zeit viele Leute verkleiden.



1. Narrenzeit: Was ist wann? Beschrifte das Schaubild. Die Wörter helfen dir.

Aschermittwoch 11.11. Rosenmontag Schmotziger Donnerstag Faschingsdienstag Fünfte Jahreszeit

Herbst Winter Frühling

Beginn der Narrenzeit:

Schmotziger Donnerstag

Ende der Narrenzeit:

Beginn der Fastenzeit:

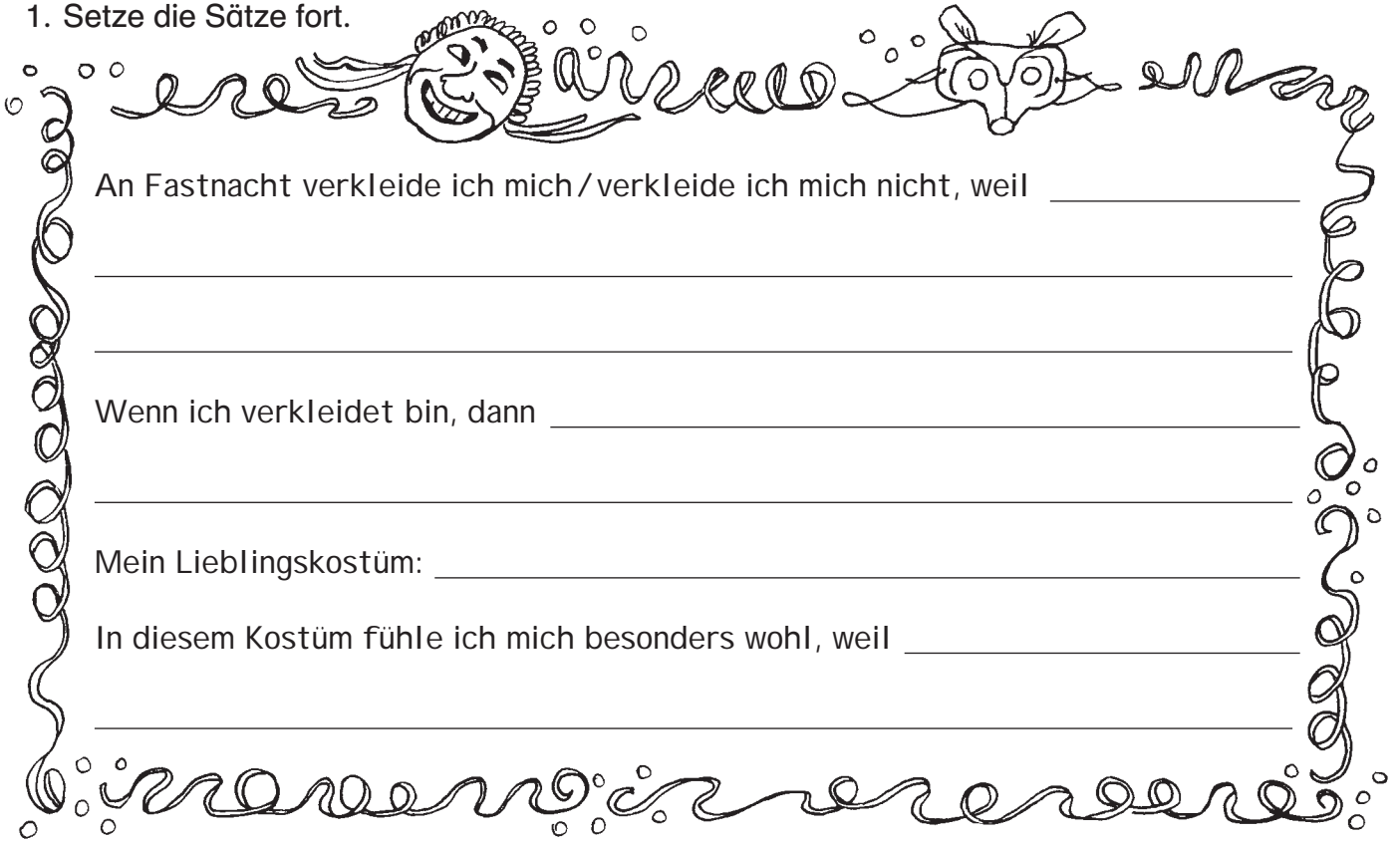
2. Warum wird Fastnacht gefeiert? Schau unter **B wie Brauchtum** nach.

3. Welche anderen Namen für Karneval gibt es noch? Schau unter **K wie Karneval** nach.

4. Welche Fastnachtsbräuche kennst du? Was ist das Besondere daran? Tauscht euch aus.



1. Setze die Sätze fort.



An Fastnacht verkleide ich mich / verkleide ich mich nicht, weil _____

Wenn ich verkleidet bin, dann _____

Mein Lieblingskostüm: _____

In diesem Kostüm fühle ich mich besonders wohl, weil _____

2. Informiere dich, warum die Fastnachtszeit auch „Fünfte Jahreszeit“ genannt wird.

3. Ein neuer Mitschüler hat noch nie etwas von Fastnacht gehört. Erkläre ihm, warum sich die Leute in dieser Zeit verkleiden und warum sich beim Fastnachtstreiben viele anders verhalten.



